
Konzeption

Evangelische Kindertagesstätte Petrusheim



Parallelstraße 29

12209 Berlin

Telefon: 030/7727234

kita.petrusheim@petrus-giesensdorf.de

Leitung: Annekatriin Herzog

Qualitätsbeauftragte: Corina Schukraft-Wadle

Träger:

Evangelische Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf

Stand:2019-10-24

Inhalt

Das Umfeld der Kindertagesstätte

Unsere Kirchengemeinde

Unsere Leitlinien

Kreativität und Kunst entdecken - unser Schwerpunkt

Berliner Bildungsprogramm

Ziele unserer Arbeit

Unsere Strukturen

Dokumentation/Information

Zusammenarbeit mit den Eltern

In dieser Konzeption verwenden wir die Form „pädagogische Fachkraft“. Selbstverständlich sind durchweg Frauen und Männer gemeint.

Das Umfeld der Kindertagesstätte

Unsere Kindertagesstätte mit dem Schwerpunkt KREATIVITÄT UND KUNST ENTDECKEN befindet sich im Süden Berlins in einem gutbürgerlichen Wohnumfeld und ist eingebettet zwischen dem Gemeindehaus und vielen Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern. Wir verfügen über ein großes Außengelände mit Wasser-, Spiel- und Kletterlandschaft und einem Trampolin. Auf den gepflasterten Wegen können die Kinder Bobbycar, Lauf- und Dreiradfahren.

Ein kleines Wäldchen, Feldgebiete, Parkanlagen und Spielplätze sind zu Fuß oder mit wenigen Busstationen erreichbar.

Es besteht eine gute Verkehrsanbindung. Mit Bus, S- und Regionalbahn (Lichterfelde-Ost) ist die Kindertagesstätte zu erreichen.

Es gibt nur wenige Industrie- und Wirtschaftsunternehmen, aber viele kleine Geschäfte, Klein- und Mittelbetriebe. Zweimal in der Woche findet ein Wochenmarkt statt und zweimal im Jahr finden dort Kiezfeste, an denen sich unser Förderverein mit einem Stand beteiligt.

Es gehören zwei Grundschulen zu unserem Einzugsgebiet. Ebenso gibt es Sportplätze und Sporthallen, Fitnesscenter, die von Vereinen genutzt werden, sowie ein öffentliches Schwimmbad.

Unsere Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf ist der Träger unserer Einrichtung. Grundlage unserer Arbeit ist das Leitbild unserer Gemeinde. Unsere Kirchengemeinde hat kirchliche und soziale Angebote für Familien. Dazu gehören eine weitere Kindertagesstätte, ein Jugendheim, Musik- und Theatergruppen. Ein Schwerpunkt unserer Gemeinde ist die Kulturarbeit. In der Kirche und im Gemeindehaus finden Gottesdienste, Familien- und Kindergottesdienste, Kinderbibeltage sowie Ausstellungen, Konzerte, und Kindertheatervorstellungen statt.

Dies alles wird von unseren Eltern und Kindern und von uns als Kindertagesstätte genutzt.

Gottes Liebe ist der Antrieb für unsere Arbeit.

Unsere Leitlinien

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ev. Kindertagesstätte orientieren uns an den auf der Grundlage unseres Auftrages erarbeiteten Leitlinien:

- Wir nehmen jedes Kind als Geschöpf Gottes wahr und stärken es in seiner Selbstwerdung
- Wir sind offen für Kinder und Eltern anderer religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen.
- Wir eröffnen den Kindern in der Gemeinschaft mit anderen Kindern einen Lebens- und Lernraum in Ergänzung zur Familie.
- Wir haben gegenüber allen Eltern eine vertrauensvolle, wertschätzende Haltung Die Zusammenarbeit und Unterstützung im Erziehungsprozess ist einer der wichtigsten Grundsätze in unserem Haus. Wir sehen Kinder nicht losgelöst von ihren Eltern.
- Wir nutzen die Mittel für Integration dazu, Kinder mit besonderen Bedürfnissen in ihrer positiven Gesamtentwicklung zu fördern. Es ist uns ein Anliegen, jedes Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und Kindern mit unterschiedlichem

Entwicklungsstand und Fähigkeiten ein positives Miteinander in unserer Kindertagesstätte zu ermöglichen.

- Zur Wahrnehmung unserer Bildungs- und Förderaufgaben arbeiten wir eng mit anderen kirchlichen und sozialen Trägern, Einrichtungen und Beratungsstellen.
- Neben dem vielfältig gestalteten Alltag bieten wir Kindern und Eltern gemeinschaftliche Höhepunkte im Jahresablauf wie Reisen, Familiengottesdienste und Feste.
- Wir sind ausgebildete Fachkräfte und entwickeln unsere Kompetenzen durch regelmäßige Fortbildungen weiter. Kitazentrierte Fortbildungen und Beratungen sind ein Bestandteil der jährlichen Kindertagesstätten Planung.

Kreativität und Kunst entdecken - unser Schwerpunkt

Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist nur, ein Künstler zu bleiben, während man erwachsen wird.

Pablo Picasso

Jeder Mensch ist kreativ. Von Beginn ihres Lebens sind Kinder neugierig, möchten entdecken, sich ausprobieren und spontan die Welt erkunden. Sie möchten kreativ sein, das heißt, ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihre Ideen verwirklichen. Der erste selbst gebaute Turm, die ersten Pinselstriche auf Papier. Kreativität muss nicht gelernt werden, aber sie braucht Raum und Zeit, um sich zu entwickeln und zu wachsen. In unserer Einrichtung möchten wir den Kindern diesen Raum und diese Zeit bewusst geben. Jedes Kind hat dabei sein eigenes Tempo und seine eigenen Vorlieben. Während das eine am liebsten bastelt, erfindet das andere Geschichten oder freut sich an Zahlen und geometrischen Formen. Wir sehen unsere Aufgabe u.a. darin, herauszufinden, in welchem Bereich das einzelne Kind sein kreatives Potential am besten entfalten kann und es zu eigenem Denken und Handeln anzuregen. Kreativität steckt in allen Bildungsbereichen (siehe unten).

Insbesondere die Kunst bietet vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten mit verschiedenen Materialien und Techniken. Ob einzeln oder gemeinsam haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, gestalterisch tätig zu werden, etwas zu schaffen. Dabei ist uns der Austausch unter und mit den Kindern wichtig. Wir verstehen uns in diesem Zusammenhang als Impulsgeber und Fragende. Gleiches gilt für Besuche von Ausstellungen, Museen und Theater. Kunst ist frei. Sie folgt keinen Regeln und ist abhängig vom persönlichen Geschmack.

Berliner Bildungsprogramm

Das Berliner Bildungsprogramm ist in unserem Haus die Grundlage für die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Zusätzlich bieten wir als evangelische Kita den Kindern religionspädagogische Bildung an.

Die Bildungsbereiche

1. Gesundheit
2. Soziales und kulturelles Leben
3. Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien

-
4. Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel
 5. Mathematik
 6. Natur - Umwelt - Technik
 7. Religionspädagogik

finden sich in der Raumgestaltung, den Materialien sowie in Angeboten und Projekten wieder.

1. Gesundheit

Körper, Bewegung und Gesundheit findet bei uns Beachtung durch Angebote und Projekte wie Gesunde Ernährung, Nahrungsmittel in ihrem Ursprung kennenlernen, offenes Frühstück, Turnen, Schwimmen und Entspannungsübungen. In gezielten Angeboten können die Kinder Erfahrungen mit all ihren Sinnen machen. Unser Außengelände ist so gestaltet, dass Kinder angeregt werden, sich frei zu bewegen und auszuprobieren. Eine Bewegungsbaustelle regt die Phantasie an und lässt die Kinder zu Akteuren werden.

Wir nehmen Kinder in ihrer natürlichen, kindlichen Sexualität wahr. D.h. wir gehen sensibel und verantwortlich mit dem kindlichen Bedürfnis um, den eigenen Körper und den ihrer Altersgenossen zu entdecken. Dabei setzen wir klare Grenzen. Jedes Kind bestimmt selbst, was mit ihm geschehen darf (Siehe Kinderschutzkonzept).

2. Soziales und kulturelles Lebens

Im täglichen Miteinander ergeben sich Situationen, in denen die Kinder ihr soziales Handeln erweitern und entwickeln. Unsere Aufgabe ist es, sie dabei zu stärken und zu begleiten und ggf. alternative Handlungsweisen aufzuzeigen. Dazu gehören

- - Regeln erarbeiten
- - gemeinsam Kompromisse finden
- - Bedürfnisse äußern können
- - Rücksichtnahme und Integration
- - Gewaltfreie Lösung von Konflikten
- - Freundschaften finden
- - Erlernen von sozialen Gefügen
- - Kennenlernen anderer Kulturen, Religionen, Traditionen und Gesellschaften

3. Kommunikation

Kommunikation, Sprachen, Schriftkultur und Medien fördern wir durch Sprechen und Reimen mit den Kindern, z. B. beim täglichen Vorlesen, dem Morgenkreis, Theater- und Museums-besuchen, Singen und Zuhören.

Mit unseren Vorschulkindern beginnen wir ein Jahr vor der Einschulung mit einem Programm zur Erlangung der phonologischen Bewusstheit. Das heißt die Fähigkeit, die Laute eines Wortes herauszuhören und ein Wort in Laute zerlegen zu können. Ein Training im Bereich der phonologischen Bewusstheit kann das Auftreten späterer Probleme beim Lesen und Schreiben verhindern bzw. deren Intensität verringern.

4. Kunst

Für die Kinder ist bildnerisches Gestalten eine Form, in der sie ihre Eindrücke und Spannungen verarbeiten können und sie sich selbst als Gestalter ihrer Welt erleben können. In unseren Funktionsräumen (Papier- und Holzwerkstatt) stehen den Kindern hierfür unterschiedlichste Materialien zur freien Verfügung. Außerdem bereiten wir vielfältige und altersgerechte Angebote wie Malen, Basteln, Töpfern sowie Matschen und Planschen auf unserem Wasserspielplatz im Garten entsprechend den Interessen und Bedürfnissen der Kinder vor.

Musik ist ein weiterer Schwerpunkt in unserer Kindertagesstätte. Musik unterstützt die Sprachfindung und das Wohlbefinden der Kinder in unserer Kindertagesstätte.

Der Schwerpunkt Musik findet Beachtung durch Malen nach Musik, Musikworkshops und Instrumenten, die den Kindern zur Verfügung stehen. Lieder und Fingerspiele begleiten uns durch den Alltag und verschönern unsere Feste. Die pädagogische Fachkraft und Kinder organisieren Aufführungen zu Festen und im Rahmen des Entscheidungskreises.

TUKI - Theater und Kita - ist zu einem festen Bestandteil unserer Angebote geworden. Kinder erarbeiten selbstgewählte Themen mit theaterpädagogischen Methoden.

5. Mathematik

Mathematische Grunderfahrungen machen die Kinder bei uns im Haus in vielen Alltagssituationen. So lernen sie z. B. beim Tischdecken ordnen und zuordnen, beim Vergleichen von Gegenständen des täglichen Lebens Größe und Formen. Im Morgenkreis zählen die Kinder die anwesenden Kinder in ihrer Gruppe und lernen die Wochentage kennen. Beim Wiegen und Messen finden die Größe und das Gewicht Beachtung. Strukturierte Tagesabläufe zu erleben und diese optisch darzustellen ermöglicht den Kindern eine räumliche und zeitliche Orientierung.

6. Natur - Umwelt - Technik

In unserem Haus haben die Kinder die Möglichkeit, naturwissenschaftliche Grunderfahrungen durch Experimente zu den Themen, Wasser, Feuer, Luft, Elektrizität und anderes zu machen. Dabei können Sie beobachten, Fragen stellen und Neues entdecken. Darüber hinaus lädt unser großer Garten zu umfassenden Naturerfahrungen ein, über die wir im täglichen Miteinander mit den Kindern ins Gespräch kommen.

7. Religionspädagogik

Religionspädagogische Erziehung sehen wir nicht getrennt von unseren Erziehungszielen. Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ist unser christlicher und gesetzlicher Auftrag. Unsere religionspädagogische Arbeit basiert auf dem christlichen Menschenbild, wonach wir jedes Kind als ein Geschenk Gottes wahrnehmen. Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes. Er ist einzigartig. Er erfährt in unserer Einrichtung, dass er, so wie er ist, angenommen und gewollt ist. Nur Kinder die sich selbst kennen und lieben gelernt haben und nach ihren Möglichkeiten frei entwickeln konnten, können als Erwachsene in der Lage sein, andere Menschen zu lieben und zu akzeptieren. Auf diesem Hintergrund werden christliche Grundwerte erfahr- und erlernbar gestaltet. Das Zusammenleben in der Gruppe, ein offenes und tolerantes Miteinander vielfältiger Kompetenzen und Neigungen, Nationalitäten und Weltanschauungen sind Ausdruck unseres alltäglichen Handelns. Dadurch erfahren und lernen die Kinder bei uns Gemeinschaft, Menschlichkeit, Verlässlichkeit und Geborgenheit. Damit ermöglichen wir den Kindern das Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an.

In unserer pädagogischen Arbeit behandeln wir biblische und christliche Themen auch nach dem Situationsansatz. Wir machen die Kinder vertraut mit christlichen Festen und Traditionen wie Weihnachten, Ostern, Erntedank.

Zu den Themen, welche die Kinder beschäftigen, versuchen wir die passende biblische Geschichte als Gesprächsgrundlage anzubieten. Dies gilt auch für die wichtigen Fragen wie Geburt, Taufe, Tod. Als Aktivität in unserer Gemeindegemeinschaft halten wir Verbindung mit einzelnen Altenwohnheimen und helfen bei bestimmten Anlässen, Gottesdienste und Feste zu gestalten.

Ziele unserer Arbeit

Bildung, Erziehung und Betreuung in unserer Ev. Kita Petrusheim haben das Ziel, die Kinder in ihrer körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung zu lebensbejahenden Menschen zu fördern.

Dafür müssen sie die Möglichkeit bekommen, sich selbst in ihrer Einmaligkeit kennen und lieben zu lernen und ihre individuellen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Wir wollen sie in ihrem Entwicklungsprozess unterstützend begleiten, und sie befähigen, für sich und ihre Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Meinungen und Entscheidungen der Kinder werden gehört und respektiert und in den Kita-Alltag miteinbezogen.

Wir helfen ihnen, Konflikte und Probleme zu erkennen und gemeinsam mit anderen nach Lösungen zu suchen. Sie lernen die Bedürfnisse von einzelnen zu berücksichtigen und diese in ihre Problemlösungen einzubeziehen.

Wir beobachten und dokumentieren den Bildungsverlauf und entdecken gemeinsam mit dem einzelnen Kind seine Stärken und Schwächen.

Wir arbeiten nach dem pädagogischen Modell des Situationsansatzes, das bedeutet, wir beobachten die Kinder differenziert, greifen ihre Themen auf und suchen gemeinsam nach Antworten auf ihre Fragen.

Gemeinsam mit den Eltern setzen wir uns ein wir uns in gegenseitiger Unterstützung für das individuelle und gesellschaftliche Wohl ihrer Kinder einsetzen. Im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung außerhalb oder innerhalb der Kita leiten wir unverzüglich die nötigen Schritte ein und suchen gleichzeitig das Gespräch mit den Sorgeberechtigten des Kindes.

Partizipation

In unserer Einrichtung erwerben Kinder durch Teilhabe an Entscheidungsprozessen und Regelsetzung die in unserer Gesellschaft notwendigen und sozialen Kompetenzen, die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit, Empathie und Problemlösungskompetenz.

In Gesprächen und durch Beobachtungen versuchen wir, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder unabhängig von deren Alter und Geschlecht zu erfahren. In Form von Projekten und Gesprächen haben die Kinder die Möglichkeit, eigene Themen einzubringen.

Wir schaffen in unserer Kindertagesstätte Voraussetzungen dafür, dass Mädchen und Jungen sich beteiligen können, z. B. bei der Raumgestaltung werden Ideen und Wünsche der Mädchen und Jungen sichtbar. Beim Erstellen von Regeln sind die Kinder aktiv beteiligt. Indem wir Regeln sichtbar machen, können alle Kinder diese akzeptieren und deren Entwicklung nachvollziehen.

Im Tagesablauf finden sich viele Gelegenheiten eigene Entscheidungen zu treffen zum Beispiel: „In welchem Raum will ich spielen, mit wem? Bei welchem Angebot mache ich mit, mit welcher

pädagogischen Fachkraft? Von wem lasse ich mich trösten? Wann gehe ich zur Toilette? Wie viel möchte ich essen? Spiele ich mit Mädchen oder Jungen?"

Rolle der pädagogischen Fachkraft

Wir pädagogischen Fachkräfte sind Begleiter von Kindern in einer ziel- und prozessorientierten Arbeit. Wir sind Beteiligte, Akteure, Betroffene, Impulsgeber, Beobachter und Moderatoren. Durch Beobachtungen und Dokumentieren des Bildungsverlaufs versuchen wir, die Interessen der Kinder herauszufinden, entwickeln gemeinsam mit ihnen Lernfelder und machen Angebote und Projekte zu dem, was sie interessiert.

Bei allen Vorhaben in der Kita sind alle pädagogischen Fachkräfte dazu verpflichtet, das Wohl der Kinder zu gewährleisten und /oder ggf. zu sichern.

Pädagogische Umsetzung

Um mehr auf Bedürfnisse und Interessen der Kinder eingehen zu können, sie mehr zu beteiligen und ihre Selbständigkeit zu fördern, arbeiten wir nach dem Konzept der halboffenen Arbeit (siehe unten).

Unser Team entwickelt pädagogische Prozesse und ändert sie bei Bedarf. Dazu nutzen wir ein standardisiertes Qualitätsmanagement.

Unsere Strukturen

Wir bieten Raum für 90 Kinder, in fünf altersgemischten Gruppen für 2 bis 6-Jährige sowie einer Krippengruppe für 1 bis 2-Jährige.

Personal

Unsere Kindertagesstätte mit dem Schwerpunkt KREATIVITÄT UND KUNST ENTDECKEN wird unter der Leitung von Annetrin Herzog und 16 pädagogischen Fachkräften mit vielfältigen Schwerpunkten gestaltet. So haben wir Fachkräfte mit Zusatzqualifizierung in den Bereichen Kunst, Theater, Musik, Sport, Sprachentwicklung, Integration, Hochbegabung, Trauerbegleitung, Sprachentwicklung, gewaltfreie Auseinandersetzung, Elterntrainer, Entspannung mit der Klangschale und Religionspädagogik.

Mit diesem kompetenten Team bestehend aus unterschiedlichen Fachqualifikationen setzen wir unsere familienergänzende, unterstützende und religionspädagogische Arbeit um.

Kita-Alltag

Unser Tagesablauf besteht aus offenen und gezielten Angeboten je nach Interesse, Bedürfnissen und Alter der Kinder. Fester Bestandteil sind unsere Theater- und Kunstprojekte mit wechselnden Kooperationspartnern. Sportliche Aktivitäten wie Schwimmen im Elixia-Bad und regelmäßige Turn- und Bewegungszeiten sind in unseren Alltag fest integriert. Außerdem bieten wir zweimal jährlich Kinderreisen ab 4 Jahren an. Diese sind sowohl bei den Kindern als auch beim pädagogischem Personal sehr beliebt.

Kerngruppen

Es gibt fünf Kerngruppen mit max. 17 Kindern im Alter von 2,5-Jahren bis zum Schuleintritt. Jede Gruppe hat 2 pädagogische Fachkräfte, diese sind Ansprechpartner für die Eltern. Aus dieser Kerngruppe heraus können sich die Kinder in einem geschützten Rahmen orientieren, um sich dann nach und nach individuell im ganzen Haus zurechtzufinden. In der Gruppe lernen die größeren Kinder über Patenschaften Verantwortung für die neuen Kinder zu übernehmen. Gleichzeitig machen sie die Erfahrung der Selbständigkeit und lernen den sozialen Umgang miteinander sie erwerben soziale Kompetenzen.

Zweimal in der Woche finden Gruppentage statt. Das Mittagessen findet täglich mit der Kerngruppe statt.

Offene Arbeit

An drei Tagen treffen sich alle Kinder zum gemeinsamen Entscheidungskreis oder Spielkreis.

Im Entscheidungskreis werden unterschiedliche Angebote und Projekte von den pädagogischen Fachkräften vorgestellt. Diese entstehen auf der Grundlage der Ideen und Vorschläge der Kinder. Die Themen hierfür entwickeln wir aus dem Situationsansatz und bereiten daraus Angebote und Projekte vor. Dabei achten wir auf eine Ausgewogenheit der verschiedenen Bildungsbereiche.

Die Kinder können sich den Themen zuordnen und mit der pädagogischen Fachkraft mitgehen, bei der sie sich ein Angebot ausgesucht haben. Haben sie sich einmal zugeordnet, ermutigen und unterstützen wir die Kinder dabeizubleiben und dort das Angebot zu beenden. Meist führt die freie Wahl des Angebots dazu, dass die Kinder interessiert und lernbereit dabei bleiben. In unserer regelmäßigen Planung werden gezielt Tage dem freien Spielen vorbehalten.

Für die Jüngeren Kindern bieten wir einen Spielkreis an. Dort gibt es spezielle Angebote ihrem Alter entsprechend.

In der Eingewöhnungsphase, im Advent und vor Ostern gibt es nur Gruppentage, damit die neuen Kinder sich in Ruhe in ihre neuen Gruppe einleben können bzw. die Feste in und mit der Gruppe entspannt vorbereitet und gefeiert werden können.

In der offenen Arbeit sind Regeln und Absprachen wichtig, an die sich Kinder und Erwachsene halten müssen. Dies gilt u.a. für die Raumwahl, Umgang mit Materialien, die Gruppengröße bei einem Angebot sowie die vereinbarten Kommunikationsregeln. Schon früh erfahren die Kinder die Sinnhaftigkeit solcher Regeln. Wenn alle achtsam miteinander und den Dingen umgehen, können Angebote und Projekte allen Beteiligten viel Freude bereiten.

Eingewöhnung

Bereits in der Kindergartenzeit werden wichtige Weichen für das weitere Leben des Kindes gestellt. Die soziale Erfahrung, die ein Kind im Kindergarten macht, bildet die Grundlage dafür, wie es sich später mit einer Gruppe auseinandersetzt bzw. welche Rolle es in dieser einnimmt. Ob die Kindergartenzeit dabei zum soliden Fundament wird, hängt entscheidend vom Verlauf der Eingewöhnung ab. In dieser Zeit, die individuell auf das Kind abgestimmt ist, soll das Kind Beziehungen und Vertrauen zu seiner pädagogischen Fachkraft und den Kindern der Kerngruppe aufbauen. Die pädagogische Fachkraft vermittelt dem Kind Wärme, Geborgenheit und Zuflucht. Diese stabile Zuwendung lässt eine neue Bindung entstehen, die eine wesentliche Grundlage für die Eigenentwicklung des Kindes ist.

In der Zeit der Eingewöhnung haben die Eltern die Möglichkeit die pädagogische Fachkraft und das Konzept unserer Kindertagesstätte kennenzulernen. Die pädagogischen Fachkräfte gehen sensibel und individuell auf eventuell auftretende Herausforderungen bei Start in das Kitaleben ein.

An einem ausführlichen Elternabend machen sich die Familie und die pädagogische Fachkraft vertraut. Dabei wird der zeitliche Rahmen der Eingewöhnung besprochen, in dem die Eltern ihr Kind in unserer Einrichtung begleiten. Das kann individuell zwischen einer und mehreren Wochen sein. Am ersten Tag bleibt das Kind für eine Stunde mit einer Bindungsperson bei der zuständigen pädagogischen Fachkraft. Dabei versucht die pädagogische Fachkraft spielerisch ersten Kontakt zum Kind aufzunehmen. Durch Beobachtungen wird in Absprache mit der Bindungsperson von Tag zu Tag die Dauer der Anwesenheit gesteigert, bis das Kind Beziehungen zu der pädagogischen Fachkraft und den Kindern aufgenommen hat. Hat das Kind Vertrauen gefasst, gehen wir dazu über, die Bindungsperson für kurze Zeit weg zu schicken. Die Zeit der Abwesenheit der Bindungsperson wird klar mit dem Kind besprochen.

Die Eingewöhnung ist dann gelungen, wenn das Kind sich von seiner pädagogischen Fachkraft trösten lässt und Kontakt zu anderen Kindern aufnimmt.

Mit diesem Vorgehen bauen wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften auf, die für das Ankommen der Kinder in der Kita entscheidend ist.

Krippe

1-2-jährige Kinder werden täglich von drei pädagogischen Fachkräften in einem eigenen Raum betreut. Dieser befindet sich im gegenüberliegenden Gemeindehaus und bietet durch seine ruhige Lage, Größe (30 qm) und Ausstattung (kleinkindgerechte Hochebene) eine anregende Lernumgebung für unsere Jüngsten. Hier können sie spielen, sich ausprobieren und von hier aus auch die Kita erobern, zu einem Zeitpunkt, der von ihnen selbst ausgewählt und bestimmt wird. Im gemeinsamen Garten treffen sie beim freien Spiel auf die Kinder und pädagogischen Fachkräfte des Elementarbereiches.

Älteste Kinder

Im letzten Jahr vor Schuleintritt werden wir den verstärkten Bedürfnissen nach Angeboten gerecht. Wir bieten ein Sprachprogramm (siehe oben), einen Schwimmkurs, anspruchsvolle Ausflüge, spezielle Projekte und wöchentliche Bewegungsangebote und eine fünftägige Kinderreise zum Abschluss der Kitazeit an.

Übergänge

Mit der Aufnahme in die Krippengruppe werden alle Kinder bereits ihrer späteren Bezugsgruppe im Elementarbereich zugeordnet; so können die künftigen pädagogischen Fachkräfte der Bezugsgruppe von Anfang an Kontakte aufbauen und pflegen. Ein fester Wechsel in die Kerngruppe ist vorgesehen und wird mit circa 2,5 Jahren geplant. Der Zeitpunkt des Übergangs von der Krippe in den Elementarbereich ist dabei von der individuellen Gesamtentwicklung des Kindes abhängig.

Kinder können aus dem Spielkreis in den Entscheidungskreis wechseln. Auch hierbei gilt: Das Kind entscheidet durch seinen Entwicklungsstand mit, wann dieser Zeitpunkt ist.

Mit der benachbarten Grundschule „Unter den Kastanien“ gibt es eine Kooperation um die Kinder beim Übergang in die Schule zu begleiten.

Bei allen Übergängen werden die Kinder den individuellen Bedürfnissen entsprechend von den pädagogischen Fachkräften begleitet. Die Eltern werden in diesen Prozess eingebunden.

Integration / Inklusion

Unsere Kindertagesstätte verfügt über ein breite Basis an Wissen und Kompetenzen aus langjähriger praktischer Erfahrung in der Arbeit mit Kindern mit besonderem Förderbedarf. Ausgebildete Fachkräfte für Integration übernehmen die Verantwortung für Kinder mit einer Behinderung nach §38 c BSHG, §53 und Kinder die von Behinderung bedroht sind (nach § 35a KJHG). Sie erstellen für die Integrationskinder individuelle Förderpläne, nehmen an Fachkonventen teil und bilden sich kontinuierlich weiter.

Die IntegrationserzieherInnen arbeiten mit den verschiedenen Fachstellen wie Ärzten, Logopäden und dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) zusammen.

Mit der Integrationsarbeit in unserer Kindertagesstätte wirken wir der Stigmatisierung von Kindern mit Behinderung entgegen und ermöglichen eine gemeinsame Erziehung von Kindern mit Behinderung und ohne Behinderungen. Dieses gelingt insbesondere durch die altersgemischte Struktur in unserer Kindertagesstätte. Kinder mit Beeinträchtigungen sind bei uns gut integriert, da alle Kinder selbstverständlich miteinander umgehen, das heißt die Kinder denken nicht in den Kategorien Behinderung/Nichtbehinderung. Vielmehr erleben sie unterschiedliche Fähigkeiten und Kompetenzen und profitieren so voneinander.

In der pädagogischen Planung beachten wir besonders die Kinder mit Integrationsstatus. Jedes Kind wird in seiner individuellen Entwicklungsmöglichkeit unterstützt mit gezielten Angeboten wie z. B. psychomotorischen Spielen oder Entspannungsübungen gefördert. Ein großes Anliegen ist uns, die Lebensfreude und die Lebensqualität der Kinder im gemeinsamen Tun zu fördern und zu stärken.

Unser Haus steht für gesundes Essen, deswegen werden die Mahlzeiten frisch zubereitet. Damit können wir den Bedürfnissen von nahrungsalergiekranken Kindern nachgehen und sie, in Zusammenarbeit mit Eltern und Fachleuten, mit einer auf sie abgestimmten Ernährung versorgen.

Räume

Unsere Räume im Elementarbereich sind neben ihrer Funktion als Gruppenraum, zu Funktionsräumen gestaltet, die offen stehen für alle Kinder. Unsere Kinder können die gesamte Kindertagesstätte als Spielbereich nutzen. Es gibt z. Zt.

- einen Bauraum,
- eine Papierwerkstatt,
- eine Holzwerkstatt
- ein Spielzimmer mit Lernwerkstatt
- einen Rollenspielraum
- einen Frühstücksraum mit einer Forscherecke
- einen Flur zum Spielen
- einen Bewegungsraum

sowie ein großes Außengelände mit Spiel- und Kletterwelt und einem Wasserspielplatz, Fahrzeugwegen, Schaukeln, Trampolin und einer Bewegungsbaustelle.

In den Räumen finden die Kinder Materialien zum jeweiligen Thema des Raumes. So haben Kinder die Chance, nach eigenen Neigungen und Wünschen zu spielen. Die Phantasie und die Kreativität der Kinder wird angeregt und das gruppenübergreifende Spiel gefördert. Sie finden in den Räumen in der Regel die Spielpartner vor, die das gleiche Spielinteresse haben wie sie. Dabei sind sie in ihrem Spiel und der Auswahl der Materialien nicht auf uns als pädagogische Fachkraft

angewiesen, sondern können eigenständig agieren und dabei ihren eigenen Bedürfnissen nachgehen. Die Kinder lernen, sich ihre Welt selber anzueignen und werden motiviert, ihre Fähigkeiten und Interessen auszuprobieren und offener für Neues und Anderes zu sein.

Tagesablauf

Unsere Kindertagesstätte hat 11 Stunden am Tag geöffnet. Für die Kinder ist es wichtig, in dieser Zeit einen festen Tagesablauf zu haben, an dem sie sich orientieren können. In dieser Struktur gewähren wir den Kindern einen Wechsel von Spiel, Angebot, Projekten, Entscheidungsspielräumen und Zeit für Eigenaktivitäten.

Der Vormittag gliedert sich in Ankommen, dem offenen Frühstücksangebot und dem Spiel in den Funktionsräumen oder Garten.

Nach Beendigung des offenen Frühstücks werden alle Räume aufgeräumt und die Kinder treffen sich montags und dienstags jeweils in ihren Kerngruppen.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag haben die Kinder die Möglichkeit, im gruppenübergreifenden Entscheidungskreis Angebote wahrzunehmen. Hier können sie je nach Interesse und Neigung zwischen Projekten oder Angeboten entscheiden. Jüngere Kinder treffen sich zu dieser Zeit im Spielkreis.

Nach der Angebotsphase haben die Kinder wieder die Möglichkeit, in den Funktionsräumen oder dem Garten zu spielen.

Zwischendurch gibt es eine Obstpause.

Mittag wird in den Kerngruppen gegessen. Hierfür decken die Kinder den Tisch. Nach dem Mittagessen putzen die Kinder die Zähne.

Für Kinder, die müde sind, gibt es die Möglichkeit zum Schlafen.

Den anderen Kindern wird die Gelegenheit gegeben, sich beim Vorlesen auszuruhen. Hierbei treffen wir uns in drei unterschiedlichen Altersgruppen.

Danach können die Kinder im Haus und im Garten frei spielen. An manchen Tagen organisieren wir ein Zusatzangebot für die ältesten Kinder.

Nach einer Zwischenmahlzeit am frühen Nachmittag beginnt die Abholzeit.

Dokumentation / Information

Im Eingangsbereich der Kita gibt es verschiedene Informationstafeln:

1. Aktuelle Informationen gruppenübergreifend (Ausflüge, Krankheiten, Termine, besondere Aktionen)
2. Gruppeninformationstafeln
3. Frühstücksliste
4. Schautafel der Mitarbeiter
5. Speiseplan
6. Kurzdokumentation zum täglichen pädagogischen Angebot

Das Sprachlerntagebuch wird von den pädagogischen Fachkräften der Bezugsgruppe geführt. Mindestens eine Lerngeschichte fügen wir dem jährlich hinzu.

Über den Entwicklungsstand des Kindes tauschen sich die Eltern einmal jährlich mit der pädagogischen Fachkraft in einem Entwicklungsgespräch aus.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Eltern und pädagogische Fachkräfte sind Partner in der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Wir haben gegenüber allen Eltern eine vertrauensvolle und wertschätzende Haltung. Wir machen unsere Arbeit transparent, indem wir die Eltern bereits bei der Anmeldung über unsere Konzeption informieren und ihnen das Haus zeigen. Das hilft ihnen einzuschätzen, ob unsere pädagogische Arbeit mit ihrer persönlichen Vorstellung und Erziehung übereinstimmt.

Zu inhaltlichen und konzeptionellen Fragen werden Eltern im Rahmen von *Gesamtelternabenden* miteinbezogen. Bis zu 4-mal im Jahr haben die Eltern die Möglichkeit, sich auf einem Elternabend bzw. Eltern-Kind Nachmittag ihrer Kerngruppe über die pädagogische und organisatorische Arbeit, sowie über ihr Kind und die Gruppe auszutauschen. In den regelmäßig geführten Entwicklungsgesprächen findet ein Austausch über ihr Kind statt. In täglichen Tür- und Angelgesprächen gibt es die Möglichkeit zum schnellen Informationsaustausch.

Die Meinung der Eltern ist uns sehr wichtig. Deswegen freuen wir uns über Anregungen und Ideen für unsere pädagogische Arbeit. Genauso ist Kritik oder Beschwerde eine für uns wertvolle Rückmeldung zu strukturellen und inhaltlichen Aspekten der pädagogischen Arbeit. Ihre Beschwerde ist für uns die Chance Stolpersteine und weitere Bedarfe zu erkennen und ggf. Angebote anzupassen und damit die Qualität weiterzuentwickeln.

Für eine Rückmeldungen an uns können Sie unterschiedliche Wege nutzen z. B. per Email, per Post oder durch telefonischen oder persönlichen Gespräch. Unsere Leitung oder die Stellvertretung bearbeiten zeitnah ihre Rückmeldung. Genauso steht Ihnen von dem geschäftsführendem Vorstand Pfarrer Sellin-Reschke für ein Gespräch zur Verfügung. Für uns sind Information, Transparenz, Verlässlichkeit und Vertrauen in der Zusammenarbeit wichtige Grundsteine für die Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages.

Beteiligung der Eltern im Alltag:

- Wahl von Elternvertretern
- Monatlich stattfindende Elternvertreter Sitzungen
- Paritätische Besetzung im Kita-Ausschuss
- Gartenaktionen
- Planung und Ausführung der Spielplatzgestaltung
- Planung und Gestaltung von Festen
- Mitarbeit im Förderverein
- Wir begrüßen die Mitwirkung und Unterstützung von Eltern bei Projekten